Lukas Hamberger, Coline Ormond, Anna Bachleitner, Julio Caballero Pérez, Mathilde Gomas

Ensemble Mandelkärn

Anna Bachleitner – Gesang
Lukas Hamberger – Violine
Coline Ormond – Violine
Mathilde Gomas – Viola da gamba
Julio Caballero Pérez – Cembalo

Die Mitglieder des Ensembles Mandelkärn lernten sich im Rahmen ihres Studiums an der Schola Cantorum Basiliensis kennen. Dort hatten die Mitglieder die Möglichkeit mit Lehrern, wie Evelyn Tubb, Jörg-Andreas Bötticher, Gerd Türk und anderen zu arbeiten. Das in Basel beheimatete Ensemble spielte neben Konzerten in der Schweiz, auch in Deutschland (Offenes Palais Dresden) und Österreich (Forum Alte Musik St. Gerold). Das Ensemble möchte sich besonders der Interpretation der Musik des 17. Jahrhunderts widmen und diese unter dem Aspekt der historisch-informierten Aufführungspraxis zu Gehör bringen. Der Name des Ensembles bezieht sich auf die Liedersammlung «Süsser Mandel-Kärnen, zwei Pfund geistreicher Liebeslieder» von Constatin Dedekind. Die Musiker möchten die «süssen» und nicht ganz so süssen, musikalischen «Mandelkärne» dieser Zeit zu neuem Leben erwecken und der Musik, den Menschen und ihren Geschichten nachspüren.

Verein zur Förderung von
Basler Absolventen
auf dem Gebiet der Alten Musik
Dornacherstrasse 161 A
4053 Basel
Telefon +41 61 361 03 54
oder info@festtage-basel.ch
www.festtage-basel.ch

Werden Sie Mitglied!

KONZERT 2 | 2020

Mittwoch 14. Oktober 2020, 20 Uhr
Zinzendorfhaus, Leimenstrasse 10, Basel

Italienische Zeiten – Musik am Dresdner Hof des 17. Jahrhunderts

Werke von
Christoph Bernhard (1629–1692)
Vincenzo Albrici (1631–1687)
August Kühnel (1645–ca.1700)
Carlo Farina (1600–1639)
Heinrich Schütz (1585–1672)

Ensemble Mandelkärn
Anna Bachleitner – Gesang
Lukas Hamberger – Violine
Coline Ormond – Violine
Mathilde Gomas – Viola da gamba
Julio Caballero Pérez – Cembalo

Dresden vom rechten Elbufer unterhalb der Augustusbrücke, Bernardo Bellotto (gen. Canaletto), 1748, 133 × 237 cm, Gemäldegalerie Alte Meister

Das Konzert wird unterstützt von

Irma Merk Stiftung

Giulia Pessi
Maleratelier GmbH

Eintritt frei, Kollekte

Programm

Italienische Zeiten –
Musik am Dresdner Hof des 17. Jahrhunderts

Christoph Bernhard (1629–1692)
«Auss der Tieffen»
für Canto, 2 Violinen und Basso continuo
Aus: Geistlicher Harmonien Erster Teil
20 Deutsche Concerten 2,3,4 und 5 Stimmen
Dresden 1665

Vincenzo Albrici (1631–1687)
«Sinfonia â 2 Violini e Basso»
für 2 Violinen und B.C.
Aus: Düben Sammlung 1666–1674
UUB: imhs 001:002

«Omnia quae fecit Deus»
A 4. soprano ò Tenore con 3 instrom für Canto, 3 Streichinstrumente, B.C. Aus: Düben Sammlung 1665
UUB: vmhs 001:017

August Kühnel (1645– ca. 1700)
«Aria Solo X»
für Viola da gamba und B.C.
Aus: Sonate ô Partite ad una ô due Viole da Gamba
Kassel 1698

Heinrich Schütz (1585–1672)
«Eile mich Gott zu erretten»
für Canto und B.C.
Aus: Erster Theil Kleiner geistlichen Concerten
SWV 282
Leipzig 1636

Carlo Farina (1600–1639)
«Sonata detta la Moretta»
Sonata à 3 für 2 Violinen und B.C.
Aus: Libro delle pavane, gagliarde, brand: mascharata, aria franzesa, volte, balletti, sonate, canzone, a 2. 3. 4. voce, con il basso per sonare,
Dresden 1626

Christoph Bernhard
«Schaffe in mir Gott»
für Canto, 2 Violinen und Basso continuo
Aus: Geistlicher Harmonien Erster Teil
20 Deutsche Concerten 2,3,4 und 5 Stimmen
Dresden 1665

Zum Programm

Dass Dresden bis heute den Beinamen «Elbflorenz» trägt, ist zwar eher der spätbarocken Architektur der Stadt und dem 19.Jahrhundert geschuldet, aber schon während der kurfürstlichen Zeit des 17. Jahrhunderts bestanden enge Beziehungen zu Italien, besonders nach Florenz. In dieser Zeit entwickelte sich der Hof der Kurfürsten von Sachsen zu einem der mächtigsten Europas. Und dank kunstinteressierter Herrscher, wurde die Macht auch in Kunst und Kultur zur Schau gestellt. Dresden stieg zu einer Kulturmetropole auf und die sächsische Hofkapelle wurde weit über die Grenzen Mitteleuropas hinaus bekannt, der namhafte Musiker wie Christoph Bernhard oder Heinrich Schütz vorstanden. Durch die Vorliebe Kurfürst Johann Georg II. für italienische Musiker, stand die Musik bei Hofe bald auch unter italienischem Einfluss. Neben den deutschen Mitgliedern arbeiteten italienische Musiker wie Carlo Farina, Vincenzo Albrici oder Giuseppe Peranda in der Hofkapelle und brachten musikalische Neuerung aus Italien mit. Dresden wurde zu einem musikalischen Experimentierfeld, auf dem sich die neuesten römisch-katholischen Entwicklungen mit der deutschen lutherischen Musiktradition mischten und der mitteleuropäischen Musik des 17. Jahrhunderts eine neue Richtung gaben. Es entstand Musik, so vielfältig und farbenfroh, wie die Musikerpersönlichkeiten und eine Zeit voller Aufbruchsstimmung; zwischen dem 30-Jährigen Krieg – geprägt von Leid und Elend – und dem europäischen Spätbarock, der prunkvoller kaum hätte sein können.

TEXTE

Christoph Bernhard (1629–1692)
«Auss der Tieffen»
für Canto, 2 Violinen und Basso continuo
Aus: Geistlicher Harmonien Erster Teil
20 Deutsche Concerten 2,3,4 und 5 Stimmen
Dresden 1665

Aus der Tieffen
Aus der tieffen / Ruffe ich HERR zu dir.
HErr höre meine stimme / Las deine Ohren
mercken auff die stimme meines flehens.
So du wilt HErr sünde zu rechen? HErr / Wer
wird bestehen?
Denn bey dir ist die Vergebung / Das man
dich fürchte.
Ich harre des HERRN / meine Seele harret /
Vnd ich hoffe auff sein Wort.
Meine Seele wartet auff den HErrn / Von
einer Morgenwache bis zur andern.
Jsrael hoffe auff den HERRN / Denn bey
dem HERRN ist die Gnade / vnd viel Erlö-
sung bey jm. Vnd er wird Jsrael erlösen /
Aus allen seinen Sünden.

Psalm 130, Lutherbibel 1545

«Omnia quae fecit Deus»
A 4. soprano ò Tenore con 3 instrom für Canto, 3 Streichinstrumente, B.C. Aus: Düben Sammlung 1665
UUB: vmhs 001:017

Omnia quae fecit Deus
vidit quod essent bona.

Sed o stella sincilantes
flamma coeli rutilantes
sol et luna fugite.

Ad exortum novum solem
novae luna novam prolem
radios contrabite.

Candidus et rubicundus
pulcher et speciosus
prae filius hominum

Parvo panis sub fragmento
in altaris sacramento
surgit sol justitiae.

Super lunam data mores
super solem dat splendorem
radiantis gratiae.

Ergo stella iam non stella
sed obscure tenebrae
Sol et luna iam non una
sed nocturne latebrae.
Verum lumen apud solem
Christum Jesum salvatorem
properantes quarite.

In conspectum solis veri
lumen vestrum non videri
mundo palam facite.

Textdichter: unbekannt

Gott sah an alles, was er geschaffen hatte,
und siehe, es war sehr gut.

Aber ihr glänzenden Sterne
Flammen, die ihr den Himmel rötet,
Sonne und Mond, weicht zurück!

Versammelt eure Strahlen zu dem Aufgang
einer neuen Sonne, eines neuen Mondes,
eines neuen Sprosses.

Weiß und leicht gerötet,
schön und wohl gestaltet:
der Menschensohn.

In einem kleinen Stückchen Brot
im Sakrament des Altares
geht auf die Sonne der Gerechtigkeit.

Den Mond übertreffend, spendet sie Liebe.
Die Sonne übertreffend, spendet sie Glanz
mit den Strahlen der Gnade.

Also sind die Sterne nicht länger Sterne,
sondern tiefste Dunkelheiten.
Sonne und Mond sind nicht länger einzigar-
tig,
sondern wie nächtliche Schlupfwinkel.
Eilt, das wahre Licht neben der Sonne,
den Erlöser Christus Jesus zu suchen.

Im Anblick der wahren Sonne werdet ihr
euer eigenes Licht vor der Welt verbergen.

Übersetzung: Wolfgang Haugk

Heinrich Schütz (1585–1672)
«Eile mich Gott zu erretten»
für Canto und B.C.
Aus: Erster Theil Kleiner geistlichen Concerten
SWV 282
Leipzig 1636

Eile, mich, Gott, zu erretten, Herr, mir zu
helfen!
Es müssen sich schämen und zu Schanden
werden,
die nach meiner Seele stehen.
Sie müssen zurückekehren und gehöhnet
werden,
die mir übels wünschen,
daß sie müssen wiederum zu Schanden
werden,
die da über mich schreien: da;
freuen und fröhlich müssen sein in dir,
die nach dir fragen und dein Heil lieben,
immer sagen: Hoch gelobt sei Gott.
Ich aber bin elend und arm;
Gott, eile zu mir,
denn du bist mein Helfer und Erretter,
mein Gott, verzeuch nicht.

Nach Psalm 40

Christoph Bernhard
«Schaffe in mir Gott»
für Canto, 2 Violinen und Basso continuo
Aus: Geistlicher Harmonien Erster Teil
20 Deutsche Concerten 2,3,4 und 5 Stimmen
Dresden 1665
Schaffe in mir Gott

SChaffe in mir Gott ein rein Hertz /
Vnd gib mir einen newen gewissen Geist
Verwirff mich nicht von deinem Angesichte /
Vnd nim deinen heiligen Geist nicht von mir.
Tröste mich wider mit deiner Hülffe /
Vnd der freidige Geist enthalte mich

nach Psalm 52, 12-14, Lutherbibel 1545